

musica aperta

14. Saison 2012 / 2013 im Theater am Gleis Winterthur

Freitag, 31. 8. 2012, 20 Uhr im Lavaterhaus, St.-Peter-Hofstatt 6, 8001 Zürich

Friedrich Gottlieb Klopstock in Zürich

Ensemble Horizonte (Detmold): Dante Montoya (Flöte), Jörg-Peter Mittmann (Oboe, Leitung), Merve Kazokoglu (Klarinette), Jens Brülls (Schlagzeug), Azusa Toyama (Klavier), Mareike Neumann (Violine), Maria Pache (Viola), Martina Styppa (Violoncello), Laura Pohl (Sopran)

Martin Christoph Redel (1947)

Max E. Keller (1947)

»*Bleib, Gedankenfreund*« (2011) für Flöte, Klarinette, Viola, Violoncello und Schlagzeug

Mutter Natur (2011) für Sopran, Flöte, Oboe, Klarinette, Schlagzeug,

Klavier und Streichtrio (Fragmente aus „Der Zürchersee“ und „Die Frühlingsfeier“)

Schlafgewölk (1984) aus: Turm-Musik für Alt-Flöte und Schlagzeug

»...*stiller Gefährte der Nacht*« (1978) für Sopran, Flöte, V'cello, Schlagz., Klavier/Celesta

Heinz Holliger (1939)

Manfred Trojahn (1949)

Jörg-Peter Mittmann (1962)

Dem Unendlichen (2009) für Sopran, Flöte, Oboe, Klar., Viola, V'cello und Schlagzeug

Seit 1990 widmet sich das Ensemble der zeitgenössischen Musik, oft mit spartenübergreifenden Themen: Werke zu Georg Trakl, Goethes Mignon, zu Gemälden von Paul Klee, zu Literatur (2007 in *musica aperta* mit Peter Stamm) zu Filmen (2010 auch in *musica aperta*). Die Vertonungen von F.G. Klopstock werden an den Wirkungsorten von Klopstock aufgeführt, so bereits 2011 in Hamburg. Klopstock entfachte durch die unmittelbar dem Gefühl folgenden Oden einen Begeisterungssturm unter den Gegnern der vorherrschenden „vernünftigen“ Poesie. Er wurde so etwas wie ein Star der damaligen Literaturszene, und daher lud ihn Johann Jakob Bodmer 1750 auch nach Zürich ein. Das kontrastreiche Konzert der Klopstock-Vertonungen geht von rein instrumentaler Ausdeutung über die sängerische Wiedergabe bis zur collageartigen Brechung.

Samstag, 22. Sept. 2012, 20.15 Uhr

Souvenir(s)

Ensemble diferencias: Samira El Ghatta, Helma Franssen, Urs Haenggli, Conrad Steinmann (Blockflöten, Obertonflöten, Fiedel, Perkussion); Ehemalige als Gäste: Bryony Crawford, Elsa Frank, Priska Comploi; Gast: Martin Lorenz (Perkussion)

Codex Las Huelgas (um 1290)

ausgewählte Werke

Guillaume Dufay (1397 – 1474)

ausgewählte Werke

trad. Musik aus der Schweiz und aus Georgien

Lukas Rohner (1961)

Souvenir (2011, Uraufführung)

Conrad Steinmann (1951)

Lektüre 2 (2011, Uraufführung)

Martin Lorenz (1974)

Flutes and Percussion II (2012, Uraufführung)

Das Ensemble *diferencias* schaut nach 20 Jahren zum ersten Mal zurück, blättert in alten Programmen und erinnert (sich), zusammen mit ehemaligen Ensemblemitgliedern, an alte musikalische Perlen aus dem Mittelalter und der Frührenaissance, ebenso wie an traditionelle Musik aus der Schweiz und aus Georgien. Dass <Erinnerungen> auch zukunftsgerichtet sein können, dafür sorgen neu komponierte Stücke.

Aufnahme SRF 2 Kultur

Donnerstag, 25. Oktober, 20.15 Uhr

EROS – ein inszeniertes Konzert

Anna Herbst, Sopran; Jeannine Hirzel, Mezzosopran; Jonathan Sells, Bariton; Tabitha Staehli und Edward Rushton, Klavier; Wolfgang Braml, Elektronik; Gian Manuel Rau, Regie

Maria Porten (1939)

Oh, Vielgeliebte - 12 Lieder für Sopran, Mezzosopran, Bariton, Klavier,

Elektronik und Inszenierung, Fassung 2011, Text : Walter Studer

Edward Rushton (1972)

Pandora - organische Maschine für Bariton und Klavier, Fassung 2010

Libretto : Dagny Gioulami

Bei *Oh, Vielgeliebte* werden durch Musik in den einfachen Situationen des Alltags kleine Grausamkeiten hörbar, aber auch Sehnsucht, Lust und Spott. Man stolpert über Worte, hört Befremdliches, versinkt im Gewohnten. Edward Rushtons Komposition *Pandora* stellt Frage nach den Wurzeln solcher Befindlichkeiten. Er setzt den bekannten Mythos in Musik und schildert mit höchster Dramatik die (katastrophalen) Konsequenzen göttlicher Taten und göttlicher Erotik. Die musikalische Sprache der beiden Komponisten beruht auf einer expressiven freien Tonalität. Sie ist verständlich, ohne sich anzubiedern. Die Inszenierung veranschaulicht die Überschneidungen in der Thematik. Szenen und Charaktere kehren wieder, bleiben zurück, werden weitergeführt.

Dienstag, 29. Januar 2013, 20 Uhr im Kunstmuseum Winterthur

Klee-Musik weltweit

Ensemble Sortisatio (Leipzig): Axel Andrae (Fagott), Thomas Blumenthal (Gitarre), Walter Klingner (Oboe und Englisch Horn), Matthias Sannemüller (Viola); Alexander Klee (Enkel von Paul Klee) liest unveröffentlichte Texte von Paul Klee

Markus Hofer (1949), Bern

engel noch weiblich (2012, Uraufführung)

Pierre-André Bovey (1942), Bern

Anfang eines Gedichts (2012, Uraufführung)

Stephen Yip (1971), Hongkong

Reflection on Klee's Ancient Sound (2009)

Hui Cheung Wai (1963), Hongkong

Floss (2009)

Thomas Ch. Heyde (1973), Leipzig

Trauernd (2010/11)

Andor Losonczy (1932), Salzburg

Grenzen des Verstandes (2006/07)

Jean Luc Darbellay (1946), Bern

über Wasser (2012 Uraufführung) (Bild von Klee 1933).

Max E. Keller (1947), Winterthur

Kraut und Rüben (2008)

Gabriel Valverde (1957), Buenos Aires *Augen in der Landschaft* (2012, Uraufführung des Auftrages von *musica aperta*)

Das renommierte Ensemble SORTISATIO stellt Werke von Komponisten vor, die eine weltweite Sicht auf das Oeuvre des in Bern aufgewachsenen Künstlers Paul Klee vermitteln. Aus Leipzig, Salzburg, Bern, Winterthur, Buenos Aires und Hong Kong stammend, spiegeln die kurzen Stücke für die aparte Besetzung musikalische Assoziationen wider, die das Universalien mit seinen Bildern, Bildlegenden und Texten, nicht zuletzt aber auch durch seine grosse Liebe und enge Beziehung zur Musik in vielen Tonsetzern geweckt hat. Paul Klee ist heute mehr denn je zu einer Inspirationsquelle der besonderen Art für viele Musiker geworden. Allein fürs Ensemble SORTISATIO existieren bereits über 20 ihm gewidmete Werke.

Alexander Klee wird Texte aus dem riesigen familiären Fundus auswählen, so dass sich ein farbiges, lebendiges Mosaik aus Bild, Text und Ton ergibt.

Samstag, 23. Februar, 20.15 Uhr

The Mistake I Am

Noëlle-Anne Darbellay (Violine und Stimme), Samuel Stoll (Horn und Stimme)

Moritz Müllenbach (CH, 1980)	<i>STRUKT2 surround 4.1</i> (2011) für Violine und Horn
Aleksander Gabrys (POL, 1974)	<i>Neues Werk</i> (2012 Uraufführung) für Violine, Horn und Stimmen
Benedikt Hayoz (CH, 1984)	<i>Neues Werk</i> (2012, Uraufführung) für Violine, Stimme und Live-Elektronik
Stefan Wirth (USA/CH, 1974)	<i>Neues Werk</i> (2012, Uraufführung) für Violine, Horn und Stimmen
Manos Tsangaris (D, 1956)	<i>Guten Tag wie heissen Sie...</i> Gedicht für Violine und Horn (2011)
Juliana Hodgkinson (GB, 1971)	<i>ALL MY FRIENDS REALLY ARE SUPERHEROES</i> (2011) für Horn, Live-Elektronik
Georgy Dorokhov (RUS, 1984)	<i>Neues Werk</i> (2012, Uraufführung) für Violine, Horn und Stimmen
Stephen Crowe (GB, 1979)	<i>Scream I love that girl</i> (2011) für Violine, Horn und Stimmen
DARBELLAY/STOLL	<i>NEUE PERFORMANCE</i>

Ein internationales, junges, spartenübergreifendes Programm: Noëlle-Anne Darbellay und Samuel Stoll versuchen in der Show "The Mistake I Am" für das Duo komponierte Stücke in ein Ganzes zu fassen, um damit den traditionellen Konzertabend aufzulösen. Dazu haben die beiden Musiker den Künstlern Francisco Sierra und Camillo Paravicini den Auftrag erteilt, mehrere Interventionen (Video, Sound u.a.) zu kreieren, welche zwischen, oder aber auch während den Kompositionen stattfinden werden. Diese Interventionen werden wie auch die anderen Kompositionen dem Fehler nachgehen, welchen ein Individuum in der heutigen Gesellschaft darstellen kann.

Aufnahme SRF 2 Kultur

Donnerstag, 4. April 20.15 Uhr

the pianessence pool

Petra Ronner (Klavier), Gary Berger (Elektronik)

Nicolas Collins (1954, New York)	<i>Pea Soup</i> (1974) for electronic system
Angie Mullins (1985, Johannesburg)	<i>developing nation</i> (2010) for piano and electronic soundtrack
Pierre-Henri Wicomb (1976, Cape Town)	<i>evesdrop</i> (2011/12, Uraufführung) for piano and electronic soundtrack
Dick Hathorn (1961, Durban)	<i>Cracks</i> (2010) for improvising pianist and sound generator
Gary Berger (1967, Zürich)	<i>Raumfalter</i> (2011/12, Uraufführung) für Klavier und Live-Elektronik
Ulrich Süsse (1944, Durban)	<i>Petra plus one</i> (2010) for piano and electronic soundtrack

Seit 2009 setzt sich Petra Ronner systematisch mit dem Repertoire für Klavier und Elektronik auseinander. Die Pro Helvetia ermöglichte es ihr 2010, intensiv mit südafrikanischen KomponistInnen zusammenzuarbeiten und die Werke am Wirkungsort jedes Komponisten uraufzuführen. Der Flügel tritt in Verbindung mit dem elektronischen Instrumentarium - mal dialogisch duettierend, mal zu einem neuen Instrument kombiniert oder als solistischer "Raumfahrer". Die Pianistin spielt fallweise als Kammermusikerin mit einem übermenschlich sturen Partner oder unberechenbaren Stichwortgeber zusammen, oder erweitert ihre Rolle und bedient neben den Klaviertasten mit Händen und Füßen zusätzliche Interfaces.

Aufn. SRF 2 Kultur

Sonntag, 26. Mai, 17 Uhr

sopran – sonar

Franziska Welti (Sopran) & Sonar Quartett (Berlin):

Wojciech Garbowski und Susanne Zapf (Violinen), Nikolaus Schlierf (Viola), Cosima Gerhardt (Violoncello)	
Markus Hofer (1953)	<i>das schwarze c</i> in memoriam Kasimir Malewitsch (2012) für Streichquartett; UA
Pascal Dusapin (1955)	<i>Il-Li-Ko</i> (1987) pièce romantique pour soprano solo, Text: Olivier Cadiot
Helmut Zapf (1956)	<i>sound</i> (1993) für Streichquartett
Luciano Berio (1925-2003)	<i>Sequenza III</i> (1965) for woman's voice (Text: Markus Kutter)
Max E. Keller (1947)	<i>Das Tattoo blickt böse</i> (2012) für Sopran & Streichqu. (Text: Max E. Keller) UA
Cathy Berberian (1925-1983)	<i>Stripsody</i> (1966) für Sopran
Susanne Stelzenbach	<i>Künstlicher Schnee</i> für Streichquartett und Sopran (Text: S. Stelzenbach) (2012)
Jean-Luc Darbellay (1946)	<i>Ecumes</i> (1996) für Streichquartett

Die Winterthurerin Franziska Welti, in der Musik vom Frühbarock bis zum 21. Jahrhundert ebenso zuhause wie in der frei improvisierten Musik, ist oft in Berlin, und da liegt eine Kombination mit dem jungen, experimentierfreudigen Sonar Streichquartett nahe. 2006 gegründet, hat es bereits einen hervorragenden Ruf in der Szene. 20 Uraufführungen in den letzten drei Jahren, das CD-Debut mit Quartetten von Georg Katzer brachte den Preis der Deutschen Schallplattenkritik 2011. Die zwei Berliner Werke von Zapf und Stelzenbach werden in Beziehung zu drei Schweizer Kompositionen gesetzt. Die zwei Werken von Zapf und Stelzenbach aus Berlin und das eine aus Winterthur werden mit dem Klassiker von Xenakis in Beziehung gebracht. Franziska Welti, mehrfach ausgezeichnet und bei diversen Uraufführungen in renommierten Ensembles mitwirkend, erweitert das Programm mit drei Sopransoli, zwei davon bereits echte Klassiker.

Mittwoch, 3. Juli 2013, 20.15 Uhr

East meets West : Ensemble ECLAT (Seoul)

Sung Won Yun (Violine), Hongjoon Kim (Violine), Jin won Yoon (Viola), Missa Kang (Cello), Jae Joon Lee (Kontrabass), Ho Sup Song (Klarinette), Kyungshik Min (Klavier), Jinsoo Kim (Leitung, Komponist)

Seunghyun Yun (1966)	<i>Prisme</i> (2011) für Klavier-Trio
Kyungmee Rhee (1962)	<i>Lacrimae</i> (2011) für Streichquartett
Jinsoo Kim (1969)	<i>Nocturne in Dry Forest</i> (2012) für Violine, Klarinette und Klavier
Jean-Luc Darbellay (1946)	<i>Namgang</i> (koreanischer Fluss) (2012, Uraufführung) für Klarinette und Streichquartett
Hans Eugen Frischknecht (1939)	<i>Trio</i> (2009) für Klarinette, Violoncello und Klavier
David Sontòn Cafilisch (1974)	<i>MRI 1499</i> (2012, UA) Auftrag von musica aperta und Festival L'art pour l' Aar Bern

Musica aperta öffnet sich nach Japan und China für ein weiteres Land des Fernen Ostens. Es ist gelungen, das koreanische Ensemble ECLAT neben Konzerten in Berlin und Stuttgart auch nach Winterthur und Bern zu verpflichten. „Eclat“ meint Licht, Leidenschaft, Enthusiasmus: Unter diesen Aspekten gibt das Ensemble koreanischen Komponisten eine internationale Plattform und präsentiert ausländische in Korea. Verschiedentlich ist ECLAT bereits mit grossem Erfolg in Europa aufgetreten, aber auch in China, 2012 ist eine USA-Tournee geplant. Das Ensemble interpretiert die Werke unter der Leitung von Jinsoo Kim sehr sorgfältig und tatsächlich enthusiastisch. Es hat auch bereits einige CDs aufgenommen.